

Rheinpfalz Sa, 17. 01. 09

„Verrückt nach Leben“

„Ausnahmestand – Verrückt nach Leben“ ist das Motto eines bundesweiten Filmfestivals, das von kommenden Montag bis 8. Februar auch in Landau Akzente setzt. Thematisiert werden Krisen auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

In sieben Filmen werden im Landauer Universum-Kino besondere Herausforderungen des Lebens unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Der Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) als Veranstalter lädt zur Eröffnung für kommenden Montag, 17.30 Uhr, ins Foyer des Kinos in der Königstraße ein.

Neben Musik der Gruppe „Topsy Turvey“ gibt es Informationen über psychosoziale Einrichtungen der Region und eine Ansprache von Schirmherrin Roswitha Beck, bevor der erste Filmbeitrag zu sehen ist.

Zahlreiche Schüler werden sich die Filme anschauen, wie Angela Lichtenthäler, eine der Vorstandssprecher des Landesverbandes der DGSP, berichtete. Bei allen Filmen gibt es einführende Moderationen

ins Thema. Außerdem stehen Experten als Ansprechpartner vor und nach dem Film zur Verfügung. Der Eintrittspreis beträgt jeweils 4 Euro.

Die Festivalfilme erzählen vom „alltäglichen Wahnsinn jugendlicher Lebenswelten zwischen Einsamkeit, Angst, Armut, Schulversagen, Hoffnungslosigkeit, Gewalt, Drogen und Suizid“, heißt es in einem Flyer. (red)

DAS PROGRAMM

- Montag, 19. Januar, 18.30 Uhr, Kurzfilmprogramm „...und plötzlich war alles anders“. Moderation durch die Leiterin der Caritas Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatungsstelle Ludwigshafen, Buckel.
- Freitag, 23. Januar, 10. Uhr, „Lebenszeichen“ zum Thema „Selbstverletzendes Verhalten“
- Donnerstag, 29. Januar, 10 Uhr,

„Emoticons“ hat Selbsthilfe im Internet zum Thema. Vorfilm „Felix“.

- Freitag, 30. Januar, 10 Uhr, „Nacht vor Augen“ über junge Afghanistan-Rückkehrer.
- Sonntag, 1. Februar, 13.30 Uhr, „Übergeschnappt“, eine Komödie für die ganze Familie.
- Donnerstag, 5. Februar, 10 Uhr, „War child“ zum Missbrauch von Heranwachsenden im Krieg.
- Freitag, 6. Februar, 10 Uhr, „Übergeschnappt“.
- Sonntag, 8. Februar, 13.30 Uhr, „Recovery – Wie die Seele gesundet“ über die Gesundung psychisch erkrankter Menschen.

INFOS

Weitere Informationen im Internet unter www.ausnahmestand-filmfest.de

Rheinpfalz 22. 01. 09

Im Leben läuft nicht immer alles glatt

Festival mit Filmen über psychische Erkrankungen

Mit Musik der Band „Topsy Turvey“ wurde das bundesweite Filmfestival „Ausnahmestand – Verrückt nach Leben“ im Landauer Universum-Kinocenter eröffnet. Das Festival mit den ausgewählten Filmen, die bis zum 8. Februar zu sehen sind, soll darauf aufmerksam machen, dass im Leben nicht immer alles glatt läuft, wie Organisatorin Angela Lichtenthäler betont.

„Wir beteiligen uns an dem Festival, weil wir auf das Thema aufmerksam machen und den Betroffenen die Möglichkeit bieten wollen, sich mit damit auseinanderzusetzen“, sagt Lichtenthäler. Sie war als Vorstandssprecherin des Landesverbandes Rheinland-Pfalz bei der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie (DGSP) maßgeblich daran beteiligt, dass das Festival in Landau Station macht.

„Als wir erfahren hatten, dass das Festival stattfindet, kam die Idee, das in Landau zu machen. Wir haben dann Kontakt mit dem Kino, der

Stadt Landau und dem Landkreis Südliche Weinstraße aufgenommen“, berichtet Lichtenthäler.

Schirmherrin Roswitha Beck dankte Lichtenthäler in ihrer Rede dafür, dass sie das Festival nach Landau geholt hatte und betonte, dass sie gerne die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen habe. „Wir wollen dazu beitragen, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen nicht diskriminiert werden“, sagte sie in ihrer Funktion als Vorsitzende des Kuratoriums des Vereins zur Unterstützung gemeindenaher Psychiatrie in Rheinland-Pfalz zu ihren Erwartungen an das Festival.

Mit einem Kurzfilmprogramm wurde die Eröffnungsveranstaltung, die etwa 100 Interessierte besuchten, beschlossen.

INFOSPALTE

INFO

Der Veranstaltungskalender zum Filmfestival steht im Internet unter: www.ausnahmestand-filmfest.de (name)

FILMFESTIVAL

„Ritzer“ im Blick

Das bundesweite Filmfestival „Ausnahmestand – Verrückt nach Leben“ präsentiert am morgigen Freitag, 23. Januar, um 10 Uhr im Universum-Kino in der Königstraße Landau den Film „Lebenszeichen“. Der 100-minütige Dokumentarfilm (frei ab 12 Jahren) des Medienprojekts Wuppertal befasst sich mit der Frage, was junge Menschen dazu bringt, sich mit Rasierklingen, Scherben oder Messern selbst zu verletzen. Ansprechpartnerin vor und nach dem Beitrag ist die Ärztin Susanne Lieb vom Pfalzinstitut in Klingenmünster. (red)